

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erste Seite**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Reiter“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

**Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.**

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hauke, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Inserate**  
Die einpaltige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 wöchiger Aufnahme 20% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrtägiger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Bandbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 119

Mittwoch, den 2. August 1899.

12. Jahrgang.

**Auerthal-Zeitung**  
erschint  
**jetzt täglich,**  
kostet  
**pro Monat**  
nur **20 Pfennige.**

## Aus aller Welt.

\* **Hammerfest, 31. Juli.** Hier verlautet, Theodor Verneer habe die Väreninsel verlassen.

\* **Das Landgericht in Bochum** hat wieder sieben Vergleiche verurteilt, die sich an den Krawallen in Ferne beteiligt haben. Symanski wurde zu 7 Monaten, Grabowski zu 5 Monaten 3 Tagen und Sedowsky, Symonski, Frühlich, Grada und Porzabowski zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie sollen vor einer Menschenmenge zum Ungehorsam aufgefordert haben. Mehrere der Verhafteten hatten Revolver, haben aber davon keinen Gebrauch gemacht. Bis jetzt ist noch keine einzige Verurteilung auf Grund des Paragrafen 168 der Gewerbeordnung erfolgt. Der Gerichtshof hat vielmehr stets einen Paragrafen zur Verfügung gehabt, der ein schärferes Strafmaß ermöglichte.

\* **In der Untersuchung** wegen Befreiung Militärschlichter vom Militärdienst werden fortgesetzt Verhaftungen vorgenommen. In den letzten Tagen wurden in Büttringhausen, Warmen, Kranen, Elbersfeld je eine, in Remscheid fünf Personen verhaftet, die durchweg in reifenem Alter stehen und Beihilfe zur Befreiung vom Militärdienst geleistet haben sollen. Die Untersuchung wird sehr geheim geführt. Ihre Früchte werden sich durch das ganze Wuppertal bis zum Oberrhein.

\* **Die Anwesenheit** des Admirals Dewey in Mexiko wird von amerikanischen Högern dazu benutzt, von neuem Zwietracht zwischen Deutschland und der Union zu säen. Ein Vertreter des „Newport Herald“ will den Admiral aufgesucht und mit ihm ein längeres Gespräch gehabt haben, in dessen Verlauf jener auf die Frage, was Deutschland auf den Philippinen suche, geantwortet haben soll: „Es will lediglich verhindern, daß andere von dem, was es selbst nicht haben oder behalten kann, Besitz ergreifen. Unser nächster Krieg wird mit Deutschland sein. Wir haben keinerlei freundliche Absichten Deutschlands zu verzeichnen. Admiral v. Diederichs wurde abberufen, nicht um uns Genugthuung zu geben, sondern weil seine Zeit um war, und weil seine Abberufung dem allgemeinen deutschen Plane entsprach.“ „Aber Prinz Heinrich?“ fragte der Journalist. „Er hat genau den Charakter seines Bruders“, antwortete Dewey. Dann von Samoa sprechend, sagte er: „Unser natürlicher Verbündeter ist England.“

\* **Die Amerikaner** haben bisher wenig Freude an den ihnen von Spanien abgetretenen Kolonialgebieten gehabt. Während auf den Philippinen der Kampf um die Herrschaft auf der Inselgruppe weiter tobt, verschlimmert sich die Lage auf Kuba von Tag zu Tag, besonders da das Auftreten des gelben Fiebers auch die gesunden Verhältnisse in den Hauptplätzen der Insel unverträglich gemacht hat. In Havanna sind seit Mitte Juni über 400 Personen dem Fieber erlegen, und in Santiago hat die Krankheit besonders infolge der Zuwanderung von nordamerikanischen Abenteurern und von Mannschaften der vormaligen kubanischen Armee großen Umfang genommen.

\* **Weking, 30. Juli.** Halbamtlich wird hier erklärt, irgend eine Allianz zwischen China und Japan stehe nicht zur Verhandlung und der Besuch

der beiden Sondergesandten in Tokio sei nur auf den Wunsch größerer Verkehrs und einer Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten zurückzuführen.

\* **Bei der Transvaal-Debatte** im englischen Parlament führte der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik des britischen Reiches, Lord Salisbury, eine so scharfe und rücksichtslose Sprache gegen den Präsidenten Krüger, wie Chamberlain sie bisher nicht gewagt hat.

\* **Seit Monaten** ist es kein Geheimnis mehr, daß die Suban-Sorgen Englands mit der Einnahme von Omburman keineswegs ihr Ende gefunden haben. Der Khalif Abdullahi, dem es glückte, den Engländern zu entschlüpfen, bedeutet eine mit jedem Tage wachsende Gefahr für den kaum erst wieder eroberten Sudan.

\* **Wien 31. Juli.** Die Auffassung eines Blattes, die Wiener Polizei und die Behörden in der Provinz hätten den Auftrag erhalten, gegen alle Kundgebungen auf das schärfste vorzugehen, wird von zuständiger Seite als durchaus willkürlich bezeichnet. Der Ministerpräsident habe im Gegenteil erst kürzlich erklärt, er lege Wert darauf, daß die Behörden in ihrem gesetzlichen Wirkungsbereich selbstständig und unter eigener Instanzenmäßiger Verantwortlichkeit vorgehen.

\* **Die Verteidigung** des Hauptmanns Dregfus will sich den präherlichen Beaufreire nicht entziehen lassen. Sie wünscht ihm auch die letzte Ausflucht zu nehmen und hat ihn deshalb ihrerseits als Zeugen zum Kriegsgericht von Rennes laden lassen. Inzwischen vertreibt sich der unzurechnungsfähige Gezer die Zeit mit der Zusammenstellung seiner Beweise.

\* **Paris, 31. Juli.** Der „Matin“ meldet, daß die Untersuchung gegen de Paty du Clam auf einen Einstellungsbeschluss hinauslaufe.

\* **Freiherr von Wangenheim**, der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirte, gehörte, wie bekannt, bis vor einiger Zeit zu denjenigen notleidenden Landwirten, die einen Ueberschuß aus ihrer Landwirtschaft nicht herauswirtschaften und in Folge dessen auch keine Einkommensteuer zahlen. Jetzt genießt Herr v. Wangenheim den Vorzug der Steuerfreiheit nicht mehr. Wie die „Stargard. Btg.“ erzählt, hat sich der Finanzminister mit den eigentlichen Steuerverhältnissen des Herrn v. Wangenheim beschäftigt, woraus alsdann eine ordnungsgemäße Regelung der Steuerangelegenheit erfolgt ist.

\* **Stel, 29. Juli.** Das erste Geschwader unter Viceadmiral Thomson ist nach vierwöchentlicher Abwesenheit heute Mittag aus der Nordsee zurückgekehrt.

\* **Verstehesgaben, 29. Juli.** Die Abreise der Kaiserin nach Cassel ist auf den 5. August festgesetzt.

\* **Kopenhagen, 29. Juli.** Ueber den Gesundheitszustand des Zaren werden wieder alarmierende Gerüchte verbreitet. Der Zar werde sich vorläufig von der Regierung zurückziehen und den Großfürsten Michael mit seiner Vertretung betrauen. (?)

## Vermischtes.

\* **In Niedelsheim** wurden 43 Häuser nebst Nebengebäuden eingekerkert. Das Feuer soll durch Kinder entzündet worden sein.

\* **Der Reisende Hinge**, der in Frankfurt a. M. fünfundzwanzigtausend Mark unterschlagen hat, ist in Osnabrück verhaftet worden.

\* **Der seit 14 Jahren** strebriesslich verfolgte Stellmacher Rogocynski, der verdächtig ist, im Jahre 1885 im Kreise Straßburg (Westprossen) beim Wildbilden den Förster Regler erschossen zu haben, wurde in Marienwerder verhaftet.

\* **Professor Dr. Schiller** ist von Seiten der sächsischen Regierung ein Lehrstuhl an der Leipziger Universität angetragen worden, wo durch Professor Strampeltz Tod ein solcher erledigt ist.

\* **Einen grauenhaften Kindesmord** verübte in Lichammer-Güth, Kreis Großschönberg, die 21-jährige Häuslerstochter Johanna Wajlawczyk. Sie

hatte ein Kind geboren, es in den Stubenofen gesteckt und dann von trockenem Reisig ein Feuer angefaßt, wodurch in kurzer Zeit das Kind zu Staub und Asche verwandelt wurde.

\* **In Halle** verübte der 24-jährige Esendriher Joseph Mählberger einen Mordversuch an seiner von ihm getrennt stehenden Frau, nach dessen Mißglücken er im Jähzorn zwei Revolvergeschosse auf sein Kind abfeuerte, die dessen sofortigen Tod herbeiführten. Hierauf tötete er sich selbst durch mehrere Schüsse. Die Veranlassung zu der furchtbaren That soll die Weigerung der Ehefrau gewesen sein, zu ihrem Manne zurückzukehren.

\* **In Grünwald** an der bayerischen Grenze wollte der dreizehnjährige Sohn eines Jagdgehilfen dieser Tage ein Gekühdröschchen fangen. Er kletterte zu diesem Zwecke auf einen Baum, kletterte höher und höher; plötzlich aber brach der Ast, und der Unvorsichtige stürzte herunter. Er fiel so unglücklich, daß er bald darauf verschied.

\* **Budapest, 31. Juli.** Unlänglich einer gestern in Ofen abgehaltenen Arbeiterversammlung kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es zahlreiche Verhaftungen und Verwundungen gab. Einige wurden lebensgefährlich verletzt.

\* **Eine Vergiftungsgeschichte** macht in Paris großes Aufsehen. Madame Coudert, die Gattin eines reichen Industriellen, wurde nämlich verhaftet unter dem Verdachte, ihre 14-jährige Nichte vergiftet zu haben, um sich deren Vermögen anzueignen.

\* **Aus allen Teilen** des französischen Departements Bar werden von der Nacht zum Sonnabend leichte Erdstöße gemeldet. Schaden ist nirgends angerichtet worden.

\* **Belgrad, 29. Juli.** Die Untersuchung gegen die des Mord-Attentats auf Milan Angeklagten wird erst nächste Woche beendet sein.

\* **Rouen, 31. Juli.** Hier wurde durch Feuer ein großes Getreidelager und mehrere Arbeiterhäuser vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

\* **In Portsmouth** sprang ein Infanterist, der als Nachtwandler bekannt war, mitten in der Nacht aus seinem Bett, lud im Schlafe sein Gewehr mit Kugelpatronen und feuerte es gegen einen Raum ab, in dem sich eine Abteilung schlafender Soldaten befand. Es ereignete sich glücklicherweise kein Unglück.

\* **Hull, 31. Juli.** Am Sonnabend Abend brach auf den Lagerplätzen für Bauholz bei dem Victoria-Dock Feuer aus, welches die sich über sechs Acker ausdehnenden Holzstapel und einen großen Speicher zerstörte. Der Verlust des Holz wird auf 20000 Pfund Sterling und der durch die Vernichtung des Speichers entstandene Schaden wird auf 100 000 Pfund Sterl. geschätzt.

\* **Die Ausbrüche** des Vulkans Mauna Loa bedecken die ganze Insel Hawaii mit einer dichten Rauchwolke, die hunderte von Meilen auf See noch bemerkbar ist.

\* **New-York, 30. Juli.** Der Archäologe Professor Riven, der die Ausgrabungen in verschiednen Teilen Mexikos leitet, meldet die Entdeckung eines überaus reichen Goldlagers unweit Cuerrero. Im Bezirk Chasta in Californien ist ein großes Kupferlager entdeckt.

\* **Bombay, 31. Juli.** Indien ist infolge des Regenmangels wieder von einer Hungersnot bedroht; die Regierung hat hier bereits den Wiederbeginn der Notharbeiten angeordnet.

\* **Warschau, 31. Juli.** In der Bezirksstadt Pruzana im Gouvernement Galizien sind 205 Wohnhäuser abgebrannt; 41 er 2000 Personen sind obdachlos, mehrere werden vermisst.

\* **Monaco, 31. Juli.** Auf dem Boulevard Condamine stürzte die Mauer eines im Bau begriffenen Hotelnebengebäudes zusammen. Von fünfzig italienischen Arbeitern, die bei dem Bau beschäftigt waren, wurden drei Mauer getödet. Elf Verwundete wurden während der Nacht aus den Trümmern hervorgezogen.